

Hagendonoper Kleinod steht unter Schutz

Bauausschuss beschließt einstimmig Eintragung in die Denkmalliste – Eigentümer stimmen zu

Von Marianne Schwarzer

Was für andere ein rotes Tuch ist, stellt für die Besitzer der Hofanlage 34 in Hagendonop kein Problem dar: Ihr just erworbenes Grundstück wird jetzt unter Denkmalschutz gestellt – und sie haben nichts dagegen.

Blomberg-Hagendonop. Folgerichtig hatten die Politiker in der jüngsten Sitzung des Bauausschusses kein Problem damit, der Eintragung in die Denkmalliste zuzustimmen. Der Beschlussvorlage lag das Schreiben der Eigentümer vor, dass sie sich mit der Unterschutzstellung einverstanden erklären. Ihren Namen möchten sie dennoch nicht in der Zeitung lesen. Nur so viel: Das Paar aus Lippe kennt sich mit der Sanierung historischer Gebäude aus und weiß ziemlich genau, was auf Besitzer von Baudenkmalern zukommt.

„Wir haben sowieso vor, mit Lehm zu bauen, und es ist viel besser, sich mit der Denkmalbehörde zu einigen als gegen die Unterschutzstellung Sturm zu laufen“, sagt der frisch gebackene Hausherr.

Er und seine Lebensgefährtin haben auch bereits mit der Restaurierung begonnen. Der Komplex weist zwei Wohntrakte und eine große Scheune auf, die von den Denkmalschützern Münster als denkmalwert beurteilt worden sind: Ein Fachwerkhaus aus dem Jahr 1779 und ein Bruchsteinhaus, das erst 1913 als Anbau errichtet wurde. Das Paar hat das jüngere Gebäude bereits teilweise eingerüstet und behutsam mit der Restaurierung begonnen. „Ich schätze, dass wir in einem halben Jahr mit dem ersten Abschnitt fertig werden“, so lautet die Planung. „Mit dem Rest lassen wir uns Zeit – fünf bis zehn Jahre“, lacht der Hausherr.

Und erst dann will er sich der kunstvoll geschnitzten



Schöne Schnitzarbeit und florale Dekoration: Wenn der Deelentorbogen, der an die Entstehung des Hauses im Jahr 1779 erinnert, erst einmal restauriert ist, wird er ein echtes Schmuckstück sein.

FOTO: SCHWARZER

Inschrift über dem Deelentorbogen widmen: „Dann werden wir mal schauen, ob etwas von der alten Farbgebung noch erhalten ist, um uns bei der Restaurierung daran zu orientieren. Aber das ist erst ganz zum Schluss dran.“

Die neuen Hofbesitzer haben sich ganz bewusst einen Detmolder Architekten ausgesucht, der sich mit historischer Bausubstanz auskennt.

Nicht nur die Gebäude hat die Denkmalpflege in Münster als schützenswert eingestuft: Auch die Einfriedung des Hofes, die aus einer Bruchsteinmauer besteht, wird in die Denkmalliste eingetragen. Aber worin nun sehen die

Münsteraner den Denkmalwert? – „Diese Hofanlage ist bedeutend für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Arbeits- und Produktionsverhältnisse in Blomberg, insbesondere im nördlichen Stadtgebiet, weil sie die historischen Funktionsabläufe belegt.“

Der barocke Fachwerk-Wohn- und Wirtschaftsbau sei zur Zeit des Ersten Weltkrieges nach modernen Gesichtspunkten erweitert worden, um so ein an städtischen Wohnvorstellungen orientiertes Wohnen zu ermöglichen.

All dies können die Politiker gut nachvollziehen, und sie votierten einstimmig für die Eintragung in die Denkmalliste.

Die Inschrift über dem Deelentorbogen

Reich verziert ist die geschnitzte Inschrift über dem Deelentorbogen, auch wenn die Farbe schon stark abgeblättert ist. Das hölzerne Deelentor selbst besteht aus vier Flügeln. Der Text darüber und zu beiden Seiten des Tores auf den Torständern lautet, hier allerdings der besseren Lesbarkeit halber in moderner Schreibweise wiedergegeben: „Wo der Herr nicht das Haus bauet so arbeiten um sonst die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet so wachet der Wächter um sonst.“ Der Text entstammt dem 127. Psalm,

wie der Inschrift abgekürzt zu entnehmen ist.

Aus dem Psalm 84 wird ebenfalls zitiert: „Denn Gott der Herr, ist die Sonne und Schild. Er nährt und schützet und hilft. Der Herr gibt Gnade und Ehr. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Zebaoth wohl dem Menschen der sich auf Dich verlasset. 30. Juni Anno 1779. Johann Bartz Bornmeier von Brockhaus trin Ilisabein Söbbens von Bentrup“. Neben den übrigen floralen Motiven finden sich hier auch die lipplische Rose und der Sternberger Stern. (an)